



DIREKTION
DES KÖNIGL. DEUTSCHEN
LANDESTHEATERS.



Prag, 7. Dezember 1911.

Sehr verehrter Herr Doktor!

Ich freue mich sehr, dass Sie sich meiner noch erinnern; natürlich ist Ihre gel. Tochter eine alte Bekannte von mir, noch aus der Zeit, wo sie mir, als siebenjährige Dotty, die Tür bei meinem ersten Besuch öffnete und mir - ich habe daran nicht vergessen - sagte, : was wollen Sie? Ich bin die Dotty Servas "Ich habe inzwischen von meinem Freunde Heine gehört, dass Ihre Tochter zu seinen besten Schülerinnen gehört. Es würde mich sehr freuen, wenn es möglich wäre, sie hier zu engagieren. Es findet zwar demnächst das Gastspiel einer Feldins statt, doch ist natürlich noch keinerlei Entscheidung über deren Engagement getroffen worden. Ich möchte mir eines bemerken; das Fach der ausgesprochen jugendlichen Gewinne ist bei uns besetzt. Wir brauchen eine Schauspielerin für Rollen wie Judas, Eboli etc. Sehr angestrengt wäre Ihre gel. Tochter hier nicht, so dass sie Zeit hätte, sich mit jeder Rolle

singehend zu beschäftigen. Ich kann mir nicht beur-
teilen, ob sie für diese reiferen Felderinnen nicht noch
etwas jünger ist. Freilich schreibt mir Frau, dass er mit ihr
die Rebekka West studiert, das weist also darauf hin,
dass sie, trotz ihrer selbstgen. Jahre bereits eine ungewöh-
liche, künstlerische Reife hat.

Ich erbitte mir baldigst weitere Nachricht von
Ihnen, sehr verehrter Herr Doktor. Weihnachten bin ich in
Wien, ich werde mich freuen, Sie bei dieser Gelegenheit wie-
der zu sehen, eventuell könnten wir dann auch alles wei-
tere mündlich besprechen.

Mit den besten Empfehlungen auch von mei-
nem Direktor

Ihr aufrichtig ergebenster

Julger Paul

Frau

Dr. Franz Servas

Weidlinggasse ¹¹² Wien

Laibdonngasse 26

